

# Praktikumsbericht

## **Famulaturerfahrungsbericht in der Klinik für Forensische Psychiatrie der Universitätsmedizin Rostock**

Für eine einmonatige Famulatur habe ich mir die Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP) der Universitätsmedizin Rostock herausgesucht. Während dieser Zeit konnte ich einen guten Eindruck davon gewinnen, was sich hinter diesem ominösen Namen eigentlich verbirgt; ein sehr facettenreiches, multidisziplinäres Team, welches sich größte Mühe gibt, die Patientinnen und Patienten optimal zu betreuen. Dieses Team galt es kennenzulernen. Die betreuenden Ärztinnen und Ärzte nahmen sich sehr viel Zeit für mich und waren sichtlich bestrebt, mir eine intensive Betreuung zu ermöglichen. Während meiner Zeit in der Klinik konnte ich in alle Professionen vor Ort hineinschnuppern (Ergotherapie, Pflege, psychologische Betreuung,...). Trotzdem lag der Schwerpunkt auf der psychiatrischen Tätigkeit, wofür ich in den ärztlichen Alltag mit eingegliedert wurde und bei sehr vielen Tätigkeiten im Hintergrund dabei sein durfte (Visiten, Fallbesprechungen,...). In Absprache mit mir, sodass ich mich auch zu jederzeit wohl fühlte, wurden mir dann verschiedene Patient:Innengespräche ermöglicht. Dies waren sehr wertvolle Erfahrungen, da ich die zuvor besprochenen theoretischen Grundlagen der Gesprächsführung direkt praktisch anwenden konnte. Je nach Interessenschwerpunkt haben wir dann auch die gewünschten Themen besprochen; an manchen Tagen kamen diese Besprechungen einer Privatvorlesung gleich, was sehr lehrreich war. Dazu kam die klinikinterne Weiterbildung einmal pro Woche, die ich regelmäßig besuchen konnte. Auch andere ärztliche Tätigkeiten wie Blutentnahmen, internistische Untersuchungen oder EKG-Aufnahmen durfte ich selbstständig durchführen. Besonders waren auch die Gerichtstermine zu denen ich mitgenommen wurde. Auch diesen Teil der Arbeit haben wir gemeinsam beleuchtet, was im Studium bisher so nicht vermittelt werden konnte.

Abschließend lässt sich konstatieren, dass es eine sehr gelungene Famulatur in einem netten, engagierten Team war. Der Umgangston untereinander war stets respektvoll und auf Augenhöhe. Durch die gute Absprachefähigkeit kann man den Inhalt der Famulatur gut steuern und macht auch nur so viel, wie man sich selbst zutraut und wo man sich wohlfühlt.